

From: C. Leiste	To: Jacob Sternberger	date: September 29, 1851
Content: Leiste is concerned that he hasn't received a letter from Jacob in so long. He comments a little on the political state of affairs in Germany, as well as talks about his family and events in his own life.		

Wolfenbüttel, den 29 Sept.
1851

Lieber Sternberger!

Schon vor längerer Zeit habe ich in ziemlich großen Zwischenräumen 2 Briefe in Erwiderung [Erwiderung] auf Ihren vom 12 *März* 1849 datirten Brief, den einzigen der in in [sic] meine Hände gekommen ist, an sie gerichtet, ohne daß auf den einen oder den andern eine Antwort an mich gelangt wäre.-

Wenn ich nichtsdestoweniger von Neuem an Sie schreibe, so thue ich es, theils deßhalb, weil meine Briefe, oder auch ein Antwortschreiben von Ihnen ebensogut verloren gegangen sein könnten, wie Ihren obigen Briefe zu folgen ein früheres Schreiben von Ihnen an mich verloren gegangen sein muß, theils deßhalb, weil ich auch [1/2] für den Fall, daß einer meiner Briefe in Ihre Hände gelangt und nichtsdestoweniger unbeantwortet gelassen wäre, meinerseits Alles gethan haben möchte, um das freundschaftliche Verhältniß, was sich bei Ihrem hiersein, so schön und so glücklich zwischen uns entspannen hat, rege zu erhalten und fortzuentwickeln.- wofern auch Ihnen dies Verhältniß noch nicht gleichgültig geworden ist, bitte ich Sie daher dringend mir über Ihre bisherigen Schicksale, Ihre zeitigen [zeitigen] Verhältnisse, Ihre Aussichten und Ansichten in Betreff der Zukunft- nun das Wesentlichste mitzutheilen.- Was mich betrifft, so wissen Sie ja schon aus unsren hiesigen Gesprächen, daß ich Ihnen in politischer Beziehung im Wesentlichen ganz gleich gesinnt bin. Nun Ihre Verzweiflung an einer besseren Wendung der Tage, die sich insbesondre in jenem früheren Briefe an mich ausspricht kann ich nicht theilen trotz, ja zum Theil wegen der immer weiteren Uebergriffe [??] der Reaction hoffentlich haben auch Sie später wieder mehr Hoffnung gewonnen und deßhalb [2/3] Ihr Vorhaben, nach Amerika auszuwandern, nicht ausgeführt. Habe ich hierüber so wie darüber Gewißheit, daß meine Briefe in Ihre Hände gelangen werden [sic] und daß Ihnen an der Fortsetzung unsres Correspondenz liegt, so werde ich mich nach besten Kräften bei dem Austausch der Mittheilungen über die verschiedenen aus zunächst eingebenden politischen Zustände und. der Gedanken über die ganze politische Constellation betheiligen.- bis dahin nur noch folgende Mittheilungen über meine sonstigen Lebensverhältnisse.-

Im *Mai* 1849 habe ich mein erstes juristisches Examen bestanden und habe seitdem bald bei dieser bald bei jener behörde als Auditor gearbeitet. Den 1st. *Juli* 1852 habe ich den gesetzlich vorgeschriebenen Coursus beendet und kann mich – was ich bald raissen [reißen] zu thon nicht verfehlen werde. zu dem 2^{tn} jurist. Examen welchen was mir die freiere Stellung eines Advocaten, nach der ich mich herzlich schon eröffnet.- Meine ... [??] ist, wie sie selbige damals kennen gelernt haben, nach vollzählig und ziemlich munter beisammen. bis auf meine jüngste Schwester, welche seit Ende *Mai* d. J. [dieses Jahres] zu ihrer weiteren Ausbildung in eine Pension in der französ. Schweiz gebracht ist und vermuthlich erst im Sommer v. J. zurückkehren wird.- Meine Schwester *Louise*, die älteste hat sich vor Kurzem mit einem Hr. Referendar *Floto* verlobt. ein familienereigniß wodurch das Stillleben unsrer Familie ganz angenehm verehrt [??] ist. Von den Bekannten die sie hier kennen gelernt haben, sind noch alle am Leben zum Theil

From: C. Leiste	To: Jacob Sternberger	date: September 29, 1851
Content: Leiste is concerned that he hasn't received a letter from Jacob in so long. He comments a little on the political state of affairs in Germany, as well as talks about his family and events in his own life.		

sind sie aber ziemlich entfernt von hier.- Von den hiesigen, und von meiner ganzen Familie

[written on the side of p.3]

die herzlichsten Grüße an Sie und die Ihrigen, denn auch ich mich bestens zu empfehlen bitte. – Leben Sie wohl und reißen Sie bald durch einer baldigen und möglichst ausführlichen Brief aus der peinlichsten Ungewißheit über Sie und Ihr Schicksal
Ihrer treuer C. Leiste, Auditor

[written on the side of p.2]

daß unser gemeinschaftlicher Freund *Nob. Steeger* [??] der sich mit Victor unserer *Leipziger* Bekannten an dem Kampfe in *Dresden* betheilt hat, daselbst gefallen ist, von feindlicher Kugel durchbohrt, werden Sie bereits gehört haben. Ich brauche nicht

[written on the side of p.1]

erst zu sagen. wie bittre Gefühle dies Nachricht damals in mir nachgerufen hat!